

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozufendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XVIII. Jahrgang.

Lugos, den 7. April 1910.

Nummer 28.

Das Postwesen in Lugos.

Lugos, 6. April.

Im letzten Jahrhundert weist keinerlei Institutionen eine derartige Entwicklung auf als das Postwesen. Die das Zeitalter charakterisierende Geschwindigkeit, welche sich auf die ganze Welt erstreckt, ist stets bestrebt, den geistigen Kontakt zu vervollständigen. Schon in den ältesten Zeiten bestand ein Nachrichtendienst, der durch verschiedene Zeichen, wie Feuer und Rauch erfüllt wurde.

Die Ungarn wurden durch berittene Stafetten sehr rasch von allem unterrichtet, was sich an den Grenzen des Landes ereignete. Im Jahre 1222 wurden diese Boten einer zentralen königl. Direktion unterordnet. Selbst noch zur Zeit der Hunyady's war der Nachrichtendienst den Bezirksführern anvertraut. Die erste systematische Postvermittlung wurde unter Ferdinand I. im Jahre 1535 ins Leben gerufen und mit deren Ausübung der Fürst Mathias Thurn v. Taxis betraut. Im Jahre 1540 wurde die erste Institution mit je 2 Postwagen auch bei uns eingeführt und wurde später das Privilegium der Familie Paar. Auf der ersten Linie Wien—Esztergom wirkten vom Jahre 1558 an schon ordentliche Postmeister, welche vom Jahre 1576 an auch einen Personenverkehr vermittelten, deren Lage sich aber während des Rakoczy-Aufstandes bedeutend verschlechterte.

In Südungarn gehörte die Linie Temesvár—Lugos zu den ältesten Poststationen, von hieraus entwickelten sich die Lugos—Arad—Nagyvarad—Siebenbürgischen Stationen. Die Post hat am 1. Juli 1850 ihren jetzigen Charakter. In dieser Zeit wurde die Briefmarke und die Gebührenentrichtung

nach Gewicht und Entfernung obligatorisch. Das war das Zeitalter der Schnellpost; ein einfacher Brief von Lugos nach Budapest kostete 14 Kreuzer. In dieser Zeit übernahm die Postbeförderung von Wien nach Szolnok die Eisenbahn, längs der Donau aber das Dampfschiff.

Der gegenwärtige große Verkehr ist das Resultat des ausgedehnten Eisenbahnnetzes, welches das Publikum stark in Anspruch nimmt. Wenn wir die Zivilisationsverhältnisse verschiedener Staaten vergleichen wollen, kann die Entwicklung des Postwesens hierbei als Gradmesser dienen. Sehr rasch entwickelte sich auch das Telegrafennetz. Im Jahre 1852 wurden schon alle größeren Poststationen mit Telegrafendienst versehen. Das einfache Telegramm konnte aus 20 Worten bestehen und kostete von Lugos nach Budapest 3 nach Wien 4 nach anderen Städten Mitteleuropas 9 Gulden. In jüngster Zeit ist man bestrebt auch die Zustellung zu beschleunigen. In Wien existierte schon vor Jahrzehnten eine unterirdische, pneumatische Postexpedition. Dieselbe speidiert aus der Zentrale mit unglaublicher Schnelligkeit die Post in allen Teilen der Stadt.

Wenn jemand aus Lugos nach Wien ein Telegramm expedierte, und seine Wohnung vom hiesigen Postamt in einer Entfernung von 2 Kilometer liegt, kann während der Zeit bis der Aufgeber das Postamt erreicht, in Wien aus der Zentrale selbst in sechsfacher Entfernung das Telegramm sofort zugestellt werden. In unserer Stadt war das Postamt seit langer Zeit musterhaft eingerichtet, aber heute entspricht das Postgebäude mit seinen engen finsternen Räumen bei Weitem nicht den modernen Ansprüchen. Besonders ist die Klage der Nemet-

Lugoser Kaufleute berechtigt, daß in Nemet-Lugos kein Postamt errichtet wird. Es wäre daher die Erbauung eines Zentralpostamtes an einer im Zentrum der Stadt — eventuell an der Temeszeile — gelegenen Ortes dringend geboten und ist es höchst bedauerlich, daß die diesbezüglichen Verhandlungen noch immer nicht zum gewünschten Resultate führen.

Elek Imre.

Tagesneuigkeiten.

Julius v. Justh in Lugos. Die Lugoser 48er und Unabhängigkeitspartei rüstet zum Empfang eines illustren Gastes. Am 8. d. M. um 9 Uhr 22 Minuten nämlich langt Herr v. Justh in Begleitung mehrerer Koryphäen der Partei in Lugos ein, um an der Vollversammlung der Partei, welche im großen Saale des Hotels König v. Ungarn abgehalten wird, teilzunehmen. Am Bahnhofe wird die anlangenden Staatsmänner der Präses der Lugoser 48er und Unabhängigkeitspartei Dr. Josef Feeny begrüßt. Nachmittags um 2 Uhr findet zu Ehren Justh's im Hotel König v. Ungarn ein Bankett statt.

Szechenyifeier. Der Unterrichtsminister ordnete an, daß anlässlich der 50. Jahreswende des Sterbetages des Grafen Stefan Szechenyis der Unterricht in sämtlichen Lehranstalten des Landes ruhe und in denselben eine Szechenyifeier abgehalten werde. Im hiesigen Obergymnasium wird anlässlich dieser Feier Professor Geza Szöcs, in der Bürgerschule Direktor Madar Soos, in der Rischen Anstalt die Schülerin Margit Bereczu. in der ihr. Schule die Lehrerin Gizella Rado die Festrede halten.

Der schwerkranke Postchef. Der Zustand des schwerkranken Postchefs M. Lenart hat sich Dienstag so sehr verschlechtert, daß er ins städtische Spital überführt werden mußte, wo Spitalsarzt Dr. Neumann

Von den Aerzten empfohlen bei

Lungenkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, Keuchhusten, Influenza.

Sirolin

„Roche“

erhältlich in den Apotheken
zu Kr. 4.— per Flasche.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche heilen.
 2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
 3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
 4. Skrofulöse Kinder mit Drüsenanschwellungen, Augen- und Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.
- Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche“ und weise Nachahmungen entschieden zurück. (Aerztliche Verordnung.)

Sirolinbrochüre H 20 auf Verlangen gratis und franko durch

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

an ihm eine Operation vornehmen und den rechten Fuß amputieren mußte. Der Zustand Lenarts ist ein sehr bedenklicher.

Todesfälle. Am 3. d. M. verschied hier im 49. Lebensjahre der Kameralispan Michael *Almáry*, eine in der hiesigen Sozietät allbeliebte Persönlichkeit nach langem schweren Leiden. Die irdischen Überreste des Verbliebenen wurden am 5. d. M. nachmittag um 3 Uhr mit großem Pomp und unter zahlreicher Teilnahme zu Grabe getragen. Sämtliche Kollegen des Dahingegangenen, zahlreiche Dignitäre und Spitzen der Behörden gaben dem Verbliebenen das Ehrengelächte. Außer der tiefgebeugten Witwe beweinen zwei unmündige Töchter sein Hinscheiden. — Am 4. April verschied nach längerer Krankheit der städtische Schreiber Johann *Vodá*. Die Beerdigung fand Mittwoch nachmittag um 2 Uhr nach dem gr.-or. Friedhofe statt und haben sich an derselben fast sämtliche städtische Beamte beteiligt. Das Beamtencorps der Stadt und die Familie erließen Trauerparten.

Generalversammlungen. Der isr. Waisenunterstützungsverein hielt Sonntag den 3. d. M. unter Vorsitz des Präses M. *Hirsch* seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. Sowohl der Bericht des Sekretärs als des Kassiers wurden zur Kenntnis genommen und die bisherigen Funktionäre mit Akklamation wiedergewählt. — Die freiwill. Feuerwehr hielt Sonntag nachmittags ihre ordentliche Generalversammlung unter Vorsitz des Präses *Arpad v. Marsovich*. Der Bericht des Sekretärs sowie des Kassiers wurden zur Kenntnis genommen. Der Antrag des Kommandos behufs Gründung eines Leichenbestattungsfondes für früh verstorbene Feuerwehrmitglieder wurde bereitwilligst akzeptiert. — Am 3. April hielt auch der Otthon Beamtenklub seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. Nachdem die Berichte des Sekretärs, des Kassiers und des Bibliothekars zur Kenntnis genommen wurden, erfolgte die Neuwahl der Funktionäre und des Ausschusses, welche folgendes Resultat ergab: Zum Präses wurde mit Akklamation der Gymnasialprofessor Dr. *Geza Szöcs* gewählt. Vizepräses wurde Anton *Schmidt*, Direktor Dr. *F. Pittner*, Anwalt Dr. *Peter Maier*, Sekretär *B. Seyfried*, Hauptarrangeur *Josef Beck*, Kassier *Ludwig Nagy*, Kontrollor Anton *Princz*, Hauptbibliothekar Dr. *Josef Szava*, Bibliothekar *Emil Kinn*, Quästor *Eugen Kubonyi*. Ausschuß: *S. Augustin*, *Johann Balogh*, *Emil Birle*, *Stefan Boris*, *Josef Brandstätter*, *Mois Deak*, *J. Hazay*, *Alexander Jano*, *Hugo Kubitska*, *Michael Lenart*, *Franz Lenhardt*, *M. Rosenzweig*, *J. Rejovskly*, *Anton Schorsch*, *Leopold Senfried*, *Joltan Somogni*, *Johann Varga*, *D. Valer Tabacariu*, *Sigmund Zafal* und *J. Zeitler*. Auf Antrag des Präses Dr. *Geza Szöcs* wurden der gewesene Obergespan *Fialka*, wie auch der jetzige Dr. *Joltan Medve* zu Ehrenmitgliedern des Vereins gewählt und wird eine Deputation den Ehrenmitgliedern das diesbezügliche Diplom überreichen.

Verschobene Generalversammlungen. Die für den 3. April angekündigte Generalversammlung des ung. Kaffinos, sowie die des Diurnistenklubs wurden wegen ungenügender Anzahl der Erschienenen auf unbestimmte Zeit verschoben.

Selbstmordversuch. Ein sensationeller Selbstmordversuch hält die Stadt in Aufregung. Eine blühende junge Frau, die Gattin des Bankbeamten Johann *Jorga* geb. *Gisella Felix* hat in der Nacht vom 5. auf den 6. April in ihrer Wohnung einen Selbstmordversuch begangen, indem sie sich mit einem Revolver in die Herzgegend schoß. Die sofort herbeigerufenen Ärzte Dr. *Neumann* und Dr. *Duschnik* konstatierten eine sehr erhebliche innerliche Verletzung. Die von dem bedauerlichen, tragischen Vorfall

verständigte Polizei konnte Frau *Jorga* nicht verhören, da selbe noch immer bewusstlos darniederliegt. Das tragische Schicksal der jungen Frau erregte in der ganzen Stadt begreifliches Aufsehen. Als Ursache des Selbstmordversuches werden Familienzwistigkeiten erwähnt.

Sicherheitszustände und Straßenbeleuchtung. Die ungünstigen Sicherheitszustände unserer Stadt bilden einen Grund zu permanenten Klagen und ebenso permanent werden Klagen über die unzulängliche Beleuchtung laut. Und das ist doch leicht begreiflich, wenn man bedenkt, daß die besagten Mängel in kausalem Nexus mit einander stehen und Diebstähle als Begleiterscheinung einer mangelhaften Beleuchtung immer auftreten selbe erleichtern und begünstigen. Im „Dunkeln“ läßt sich gut „munkeln“ und so werden dem Nächten, wo sich das liebe Mondeslicht unserer nicht erbarnt, immer mehrere Diebstähle verübt. Und das ist kein Wunder, denn das erbärmliche Gesimser der elektrischen Lämpchen ist höchst ungenügend für eine solche Straßenbeleuchtung, die den Sicherheitsdienst fördert. Am *Isabella*-Platz beispielsweise ist es in mondlosen Nächten so finster, daß man füglich das Stadthaus der Wache unbemerkt forttragen könnte. Ein so großer Raum, wie der *Isabellaplatz*, auf welchem sich eine Menge unserer größten Kaufleute befinden müßte mindestens mit 4 Bogenlampen beleuchtet werden. Freilich stellt sich diese Beleuchtung teurer, sie würde aber gewiß dem Zweck mehr entsprechen als die jetzigen elektrischen Nachtlichter.

Außerordentliche Kongregation. Am 14. März findet vormittag um halb 10 Uhr im großen Saale des Komitatsshauses eine außerordentliche Kongregation mit folgender Tagesordnung statt: Vorlage des Vizegespans hinsichtlich einer Darlehensaufnahme zur Deckung der Kosten des Komitatsspitals, der Stuhlämtergebäude u. Eisenbahnsubventionen. Vorlage des Vizegespans in Angelegenheit der Stipulierung der Gehälter der Ärzte und sonstigen Personals des Spitals. — Vorlage des Vizegespans in Gegenstand der Wahl eines Aufsichtsrates für das Spital. — Antrag des Vizegespans behufs Modifizierung des Komitatsstatuts, sowie zur Errichtung einer höheren staatlichen Mädchenschule. — Beschluß der Stadt *Lugos* in Angelegenheit der Subventionierung der *Lugos-Resiczaer* Bahn, wie auch des Baues der Schlachtbrücke und Aufnahme eines städtischen Darlehens zur Deckung obiger und anderer Bedürfnisse.

Nächtlicher Besuch. In das Haus des in der *Buziasergasse* wohnhaften penf. Stabsfeldwebel *Josef Varga* schlich sich in der Nacht von 4. auf den 5. d. M. ein unbekanntes Individuum, erbrach die Küche und entwendete dort eine Weckeruhr, einen Laib Brod und mehrere Kleidungsstücke.

Theaterabend. Sonntag abends veranstaltete die Künstlertruppe *Farkas-Tomcsanyi* im Stadttheater eine Vorstellung. Jede einzelne Nummer des Programms bot eine angenehme Zerstreuung. Insbesondere wurden die künstlerischen Leistungen der Schwarzkünstlerin *Madame Sause*, der Prestidigitateur *Farkas*, der Damenimitator *Tomcsanyi* und der Jongleur *Morelli* viel bewundert.

Schlägerei. Die *Isabarer* *Jusassen* *Donozie Stojaneescu* und *Dimitrie Radu*, die sich im Wirtshause des *Max Grob* in der *Isabarer* Straße einen „Äßen“ abholten, arrangierten in der *Isabarer* Straße eine Schlägerei. *Stojaneescu* zog eben sein Messer, als ein Polizist eben zur rechten Zeit dazwischentrat und eine Bluttat verhinderte. Die Exzedenten wurden zur Polizei gebracht.

Ein gestohlener Wagen. Der *Babsaer* Einwohner *Dimitru Bogdan* kam Dienstag zum Wochenmarkte nach *Lugos*. Auf der Heimkehr begriffen, hielt er mit seinem Wagen vor einem Wirtshause in der *Facsetergasse* an. Als er nach kurzer Weile aus dem

Wirtshause heraustrat, gewahrte er mit Bestürzung, das Wagen und Pferde verschwunden waren. Die Polizei, bei welcher er den Diebstahl anmeldete, jahndet nach dem frechen Diebe.

Sensationelle Erfindung. Die neueste Erfindung in der Uhrenbranche bildet die von der Firma *R. Klauber* in *Temesvar* in Verkehr gebrachte automatische sich selbst aufziehende *Pendeluhr*, die in eine elektrische Lampe eingeschaltet, durch deren Strom betrieben wird, aber so wenig Strom verbraucht, daß dies der Strommesser kaum anzeigt. Diese Uhr ist sehr vorteilhaft für Kaffeehäuser, Restaurants, Spitäler oder an Orten, wo die Uhr schwer zu erreichen ist. Die Uhr bedarf keinerlei Reparatur, da die Betriebskraft eine sehr geringe ist und bietet daher Garantie für 10 Jahre. Adresse: *R. Klauber* *Temesvar*, *Mercygasse* Nr. 12.

Hundesperre. Da auf dem Territorium der Stadt wutkränke Hunde gefunden wurden, hat die Stadthauptmannschaft eine 40tägige Hundesperre angeordnet.

Ein Unverbesserlicher. *Miton Karabas* ist trotz seiner 15 Jahre bereits ein verdorbenes Subjekt, das schon öfter der Polizei zu schaffen machte. Am 4. d. M. bemerkte er, daß in den Magazinen der *Honvedfaserne* verschiedene Waren aufgehäuft seien. Er besetzte an einer langen Stange einen Hacken und entwendete durchs Fenster zwei Paquet Kerzen, die das Eigentum des Kantineurs *Mathias Bruckner* bildeten. *Karabas* wurde auf der Tat ertappt und zur Polizei stellig gemacht.

Wickelkarambole. Der Kunstgärtner *Stefan Mihelyi* scheint es in der edlen Kunst des *Kadelns* noch nicht bis zur Meisterschaft gebracht zu haben. Mittwoch vormittag rannte er mit seinem Rade so heftig gegen einen Wagen, daß nicht dieser, sondern *Mihelyi* mit seinem Rade umstürzte. Zum Glück geriet nur das „Rad“ unter die Räder und der Radler kam mit heiler Haut davon. Dafür aber erlitt das Rad „erhebliche Verletzungen“.

Unser Gerichtshof und die neue Geschäftsordnung. Allenthalben wird die Klage laut, daß die Rechtsentscheidung in Ungarn auf Schneckenfüßen schreitet und das Erzielen zugrunde gehen, bis das Gericht in irgend einer komplizierten Angelegenheit ein Urteil bringt. Das summarische Verfahren, welches man in Ungarn als eine die Rechtspflege beschleunigende Neuerung begrüßte, hat diese Hoffnungen nicht erfüllt. Bei der Raschheit des summarischen Verfahrens hören wir auch Leute von sich Jahre hindurch hinschleppenden summarischen Prozessen und was die Gründlichkeit anbelangt, ohne welche heutzutage ein Richter nicht gedacht werden kann, ist dieselbe heutzutage schon ein weißer Kabe. Die Schablone, die Blankette, die Urgierung, die vielen Meldungen machen jede ernste richterliche Arbeit unmöglich und berauben den Richter jener Zeit, die er auf das gründliche Studium der Angelegenheit, auf die ernste Entscheidung der aufgetauchten Rechtsfälle verwenden sollte. Die politischen Verhältnisse — es ist traurig, daß in Ungarn sich alles nach der Politik richtet — verschieben eine diesbezügliche Reform für unabsehbare Zeiten; novellarische Veränderungen haben selten einen Erfolg und machen nicht selten an den schon bestehenden schlechten Gesetzen Schaden. Es ist schon längst das Bestreben der leitenden Persönlichkeiten der Judikatur, die Richter von den Blankettenarbeiten befreien und darum wurde das neue Geschäftsstatut der Gerichte geschaffen, resp. die Modifizierung des älteren, welche der Minister am 1. April 1910 ins Leben treten ließ. Die wichtigste Bestimmung der neuen Verordnung ist, daß sie auch in der Provinz die kontinuierlichen Amtsstunden einführt und daß die Hilfsämter mit Ausnahme des Grundbuches dem rechtsuchenden Publikum nur vormittags von 9—11 Uhr zur Verfügung stehe. Es stehen also dem

rechtsuchenden Publikum und den Advokaten zwei kurze Stunden zur Verfügung, um in den Hilfsämtern Aufklärungen zu erlangen. Wir sagen nicht, daß diese 2 Stunden zu wenig wären, doch fallen sie eben in diese Zeit, wo die Advokaten anderweitig mit Verhandlungen in Anspruch genommen sind. Das Hauptübel liegt in dem Anberaumungssystem der Gerichte. Dieselben sind nämlich so mit Arbeit überhäuft, daß sie täglich 60-70 Verhandlungen für morgens 8 Uhr anberaumen. Die Folge davon ist, daß sich nur zur festgesetzten Zeit 100-120 Personen in den engen Korridors herandrängen und auch der Advokat dort untätig sitzen muß und nun auch die Zeit veräunmt, während welcher ihm die Hilfsämter zur Verfügung stehen. Eine Abhilfe dieser Mißere ließe sich nur durch eine zweckmäßigere Einteilung, das heißt durch eine Anberaumung der Verhandlungen zu fixen Stunden abgeholfen werden.

Die Erste Ungarische Allgemeine Affekuranzgesellschaft hielt am 12. v. Nachmittags unter dem Vorsitz des Grafen Andreas Esztonics ihre ordentliche Generalversammlung. Die Anwesenden der Gesellschaft trug Generaldirektor Wilhelm v. Ormody vor. Dem vorgelegten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Ergebnisse des abgelaufenen 52. Geschäftsjahres die größten und günstigsten seit dem Bestande des Instituts waren. Die Direktion beantragt, von den Reingewinn per 5,113.728 K 98 H als Dividende 500 K per Aktie - 1,500.000 K zu verteilen, den Rest aber, nach den statutenmäßigen Abzügen, den verschiedenen Reservefonds zuzuführen. Die Generalversammlung nahm die Berichte zur Kenntnis, acceptierte die gestellten Anträge auf mehrfache Abänderung der Statuten und erteilte einstimmig das Absolutorium. Der Dividenden-Coupon gelangt vom Montag, den 14. v., an zur Einlösung. Sodann wurden einstimmig gewählt zu Mitgliedern des Verwaltungsrates: Graf Andreas Esztonics, Präsident, Graf Johann Zichy, Vizepräsident, Baron Milan Baich, Graf Georg Bausfy, Graf Stefan Bathyan, Dr. Samuel Brody (neu), Heinrich Darier, Graf Rudolf Erdödy, Baron Franz Gerlicz, Berthold v. Goldberger, Baron Johann Hartanyi, Graf Eugen Karatsonyi, Adolf v. Libitz, Graf Tomas Radasdy, Paul Ritter v. Schoeller, Georg v. Szegedy, Geza v. Szitanyi, Baron Sigmund Uchtritz, Graf Friedrich Wendheim, zu Mitgliedern der Direktion: Baron Friedrich Hartanyi, Sigmund v. Laßlo, Wilhelm v. Ormody, Karl v. Szende, Graf Ferdinand Zichy; zu Mitgliedern des Aufsichtskomitees: Albert v. Berzeviczy, Konrad v. Buchard-Belavary, Bela v. Hajos, Titus v. Nemeth, Baron Geza Radvanffy. Zum Schlusse beantragte Aktionär Emerich Szabo, dem Generaldirektor Magnatenhausmitglied Wilhelm v. Ormody, der Direktion und dem Verwaltungsrate, sowie den Beamten für die erzielten Erfolge den protokolllarischen Dank auszusprechen. In der nach der Generalversammlung stattgehabten Sitzung der Direktion wurde Baron Friedrich v. Hartany zum Direktionspräsidenten, Magnatenhausmitglied

Wilhelm v. Ormody zum Generaldirektor und Karl Szende zum stellvertretenden Generaldirektor gewählt.

Was soll ich

trinken, nachdem mir der Arzt erklärte, daß Bohnenkaffee meiner Gesundheit schädlich sei?

Antwort:

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee, der durch ein eigenartiges Verfahren Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees erhält, dabei nahrhaft und zugleich billig ist. Es gibt kein besseres Frühstücksgetränk für Groß und Klein!

*** Heizerprüfung.** Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfesselbeizer findet am 17. April 1910 vormittags 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. u. g. Staatsbahn Temesvar-Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim k. u. g. Gewerbeinspektor Temesvar-Josefstadt, Rüttlplatz Nr. 2 einzureichen.

Die Schönheit. Der höchste Wunsch jeder Dame ist, schön zu sein und um dieses Ziel zu erreichen, gebraucht sie verschiedene Mittel. In den meisten Fällen schadet man sich selbst dadurch, denn nicht nur daß das Gesicht nicht schön wird, richtet man noch die Gesichtshaut zu Grunde so daß es lange Zeit dauert, um dieselbe wieder in Ordnung zu bringen. Es ist allgemein bekannt, daß Földes's Margit-Creme ein sicherwirkendes und unschädliches Mittel zur Verschönerung des Gesichtes und zur Erhaltung der Schönheit ist. Dieses weltberühmte Schönheitsmittel führt schon nach 4-5 tägigem Gebrauche eine vollkommene Umwandlung der Gesichtshaut herbei, beseitigt Summerprossen, Leberflecken, Ausschläge, Mitesser etc. Das Gesicht wird ideal schön, frisch und verjüngt. Preis eines kleinen Tiegels 1 Krone, eines großen Tiegels 2 Kronen in allen Apotheken und Droguerien. Postversandt durch Apotheker Clemens v. Földes in Urad.

Hirdetmény.

Ezennel közhirre tétetik, hogy Lugos város területén lakó minden férfi, aki magyar honos, a f. esztendőben legalább 26. életévét betölti, a magyar nyelvet érti, azon irni és olvasni tud és évenként legalább 20 korona egyenes állami adót köteles fizetni: a mennyiben pedig időleges adómentességet élvez, husz korona egyenes állami adónak megfelelő értékű vagyonnal bíró vagy az adózásra való tekintet nélkül, köztisztviselő, lelkész, a magyar tudományos akadémia tagja, tudór, okleveles tanár, ügyvéd, mérnök, építész, hajóskapitány, gazdász, gyógyszerész, vegyész, erdész, bányász, tanító, sebész, állatorvos, továbbá az, aki a felsőbb művészeti vagy más felsőbb szakiskolát elvégezte, végül aki a közép iskolai záró vizsgát letette f. évi április hó 13, 14, 15 és 16-án a hivatalos órák alatt, az esküdtképes egyénekről szerkesztendő alaprajstromba való felvétel végett Balogh László vár. tan. irodájában személyesen vagy meghatalmazott által is jelentkezhetik.

Marsovszky, polgármester.

Eröffnet!

Simon Popper's

Damen-Konfektion, englische Straßen- und Gelegenheits-Toiletten, Mädchen- und Kinder-Kleider-Warenhaus

Lugos, Isabellaplatz.

Erlaube mir höfl. das sehr geehrte vornehme Damenpublikum auf meine Aufsehen erregende Frühjahrs-Neuheiten aufmerksam zu machen.

Meine englischen und französischen Modelle für die Frühjahrsaison sind bereits in voller Anzahl angelangt u. z. kombinierte englische Kostüme, Schöße, Blusen, Negligees, Mädchen- und Kinderkleider, Straßenmäntel, Reise- u. Stadtmäntel, Damenkappen, Schirme, Beinkleider, Sandstühle und Lederwaren welche ohne jedem Kaufzwang bei mir zu besichtigen sind.

Bestellungen nach Maas werden promptest effektuiert!

Erste Südungarische HAUSBRODBÄCKEREI.

Erlaube mir einem P. L. Publikum höflichst bekannt zu geben, daß ich vom 1. März angefangen die eines vorzüglichen Rufes sich erfreuende Erste Südungarische Hausbrotbäckerei des Herrn S. J. Papp käuflich erworben habe und unter meinem Namen weiter führe.

Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, nur schmackhaftes Hausbrot zweimal täglich zu erzeugen. Vorzügliches Weisgebäck, sowie Kokosfette stets erhältlich. Gleichzeitig habe ich einen Mehlschleif sowohl en gros als auch en detail eingeführt. Verkaufsstelle: Isabellaplatz und in meinem Hause Temesvarer-Gasse.

Um zahlreichen Zuspruch bitet hochachtungsvoll

Kaspar Bücher.

Zur Frühjahrs- und Sommeraison.

Schönste Neuheiten in Damen- Mädchen- und Kinderhüten

von der einfachsten bis zur feinsten :-: Qualität sind bereits am Lager. :-:

ELEGANTE

Modellhüte.

Renovirungen werden zu den billigsten Preisen bestens ausgeführt.


Um gütigen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Rosenfeld Janka
Damen-Modsalon

Lugos, ev. ref. Zinspalais.

Putze nur mit



Globe

Putzextrakt

Beste Metallputz der Welt

Erste ungarische allgemeine Assekuranz-Gesellschaft in Budapest.

I. Feuer-, Transport-, Hagel- und Einbruchdiebstahl-Vericherungsgesellschaft.

Zweihundfünfzigster Rechnungsabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 1909.

	Kronen	S.	Kronen	S.		Kronen	S.	Kronen	S.
AUSGABEN.									
I. Feuerversicherung.									
Ausbezahlte Feuerfäden und Spesen	10,366,841	09	5,708,125	85					
ab davon: Rückversicherungs-Schäden u. Spesen	4,663,715	24	538,050	29					
Referenz für die in Schwede verbliebenen Schäden			1,238,764	36					
Acquisitionskosten abzüglich der Einnahmen nach Rückversicherungen			826,744	51					
Sintommensteuer und Stempelgebühren			121,412	09					
Postpost			19,800	00					
Spenden für gemeinnützige Zwecke			1,576,155	35					
Administrationskosten der Feuerabteilung			15,989	80					
Abrechnung unentgeltlicher Forderungen									
Barprämien-Referenz der folgenden Jahre nach Abzug des Rückversicherungs-Anteiles, frei von jeder Belastung			6,700,000	00	16,232,021	87			
II. Transportversicherung.									
Ausbezahlte Transportfäden und Spesen	275,792	12	119,409	41					
ab davon: Rückversicherungs-Schäden u. Spesen	150,882	71	69,510	61					
Referenz für die in Schwede verbliebenen Schäden			22,775	29					
Acquisitionskosten und Administrationskosten der Transportversicherungs-Abteilung			100,000	00	811,895	51			
Barprämien-Referenz abzüglich des Rückversicherungs-Anteiles									
III. Hagelversicherung.									
Ausbezahlte Hagelfäden und Spesen	2,510,893	02	1,106,801	74					
ab davon: Rückversicherungs-Schäden u. Spesen	1,404,091	28	6,687	85					
Referenz für die in Schwede verbliebenen Schäden			801,943	84					
Acquisitionskosten und Administrationskosten			49,696	98					
Stempelgebühren			4,922	74					
Abrechnung unentgeltlicher Forderungen			196,485	69					
Jährliche Referenz der in diesem Jahre abgetauften mehrjährigen Hagelversicherungen			300,597	09	1,967,064	87			
Barprämien-Referenz der folgenden Jahre									
IV. Einbruchdiebstahl-Vericherung.									
Ausbezahlte Schäden und Spesen	47,794	72	22,810	24					
ab davon: Rückversicherungs-Schäden u. Spesen	24,984	48	29,277	80					
Referenz für die in Schwede verbliebenen Schäden			67,285	20					
Acquisitionskosten und Administrationskosten			340,000	00	458,388	24			
Barprämien-Referenz abzüglich des Rückversicherungs-Anteiles					3,447,967	25			
Gewinn des Jahres 1909			22,408,132	34					
					Einnahmen				
					Aus dem Jahre 1908 vorgelegene Bar-Prämienreferenz abzüglich des Rückversicherungs-Anteiles und frei von jeder Belastung				
					Prämien für geschlossene Versicherungen, sowie im laufenden Jahre verfallene Prämientaten				
					blieben ab: Kron. Präm. Kr. 2,472,931-87				
					Rückversicherungs-Prämien u. verfallene Rückversicherungs-Prämientaten				
					Kr. 7,163,594-11				
					Referenz für die im Jahre 1908 in Schwede verbliebenen Schäden				
					Kr. 9,686,875-98				
					II. Transportversicherung.				
					Aus dem Jahre 1908 vorgelegene Prämienreferenz				
					Kr. 507,164-77				
					Prämien für geschlossene Versicherungen				
					blieben ab: Kron. Präm. Kr. 51,961-68				
					Rückversicherungs-Prämien				
					Kr. 863,795-70				
					Referenz für die im Jahre 1908 in Schwede verbliebenen Schäden				
					Kr. 100,000				
					III. Hagelversicherung.				
					Aus dem Jahre 1908 vorgelegene Prämienreferenz				
					Kr. 3,954,598-79				
					Berechnete Prämien				
					blieben ab: Kron. Präm. Kr. 477,643-99				
					Rückversicherungs-Prämien				
					Kr. 1,815,257-48				
					Referenz für die im Jahre 1908 in Schwede verbliebenen Schäden				
					Kr. 2,232,901-45				
					IV. Einbruchdiebstahl-Vericherung.				
					Aus dem Jahre 1908 vorgelegene Prämienreferenz				
					Kr. 404,064-71				
					Berechnete Prämien				
					blieben ab: Kron. Präm. Kr. 55,754-49				
					Rückversicherungs-Prämien				
					Kr. 179,823-23				
					Referenz für die im Jahre 1908 in Schwede verbliebenen Schäden				
					Kr. 285,576-71				
					V. Sonstige Einnahmen.				
					Verfallene Coupons, sowie verzinnte Zinsen und Ausgewinn nach fremden Bausen				
					Kr. 966,185-48				
					Retenrückzahlungen der Gesellschaften				
					Kr. 157,760-18				
					1,123,945-61				
					22,408,132-34				

Bilanz-Konto am 31. Dezember 1909.

	Kronen	S.	Kronen	S.		Kronen	S.	Kronen	S.
AKTIVA.									
Zuliegende Kapitalien bei Sparkassen und Banken									
Vertheilung:									
a) Kr. 8,134,000.— 4%ige Pfandbr. des ung. Bodencredit-Instit. in Kronen	2,898,955	00	5,842,211	78					
b) Kr. 2,936,000.— 4%ige Pfandbriefe der ungarischen Gasmotoren- und Maschinenfabrik	2,730,480	00							
c) Kr. 1,740,000.— 4%ige Pfandbriefe des Landes-Boden-Credit-Institutes für Kleingrundbesitzer	1,609,500	00							
d) Kr. 995,000.— 4%ige Kommunal-Obligationen der ungarischen Hypothekendarlehenbank	980,075	00							
e) Kr. 954,000.— 4 1/2% Kommunal-Obligationen der Pest ungarischen Kommunalbank	944,400	00							
f) Kr. 450,000.— 5% Pfandbriefe der ungar. Spark. u. 97	486,500	00							
g) Kr. 400,000.— 5% Pfandbriefe des ungarischen Landes-Boden-Credit-Instit. für Kleingrundbesitzer	400,000	00							
h) Kr. 230,000.— 4 1/2% Pfandbr. der Pest. Zemesvárosi Spark. u. 97	223,875	00							
i) 11974 Stück Aktien der ungar. Kredit-Verf. Aktien-Gesellschaft	2,394,800	00							
j) 900 Stück Aktien der Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsgesellschaft	686,000	00							
k) 900 Stück Aktien der Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsgesellschaft	598,600	00							
l) 580 Stück Aktien der Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsgesellschaft	281,530	00							
m) 599 Stück Aktien der Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsgesellschaft	199,400	00							
n) 997 St. Prioritäts-Akt. der ungar. Kredit-Verf. Akt.-Gesellschaft	294,450	10	14,658,400	10					
o) Fällige Zinsen bis 31. Dez. 1909									
Vertheilung des Pensionsfonds der Gesellschaftsbeamten und Diener:									
a) Kr. 2,100,000.— 5% Pfandbriefe des Landes-Boden-Credit-Institutes für Kleingrundbesitzer	2,100,000	00	2,117,500	00					
b) Fällige Zinsen bis 31. Dezember 1909	17,500	00							
Vertheilung des „Ornódi Ormódy Amélie“ Stiftung:									
a) Kr. 50,600.— 4 1/2% Pfandbriefe des Landes-Boden-Credit-Institutes für Kleingrundbesitzer	49,385	50	49,714	50					
b) Fällige Zinsen bis 31. Dezember 1909	379	50							
Vertheilung der ersten ungarischen allgemeinen Assekuranz-Gesellschaft:									
a) „Feuer- u. Hagelversicherungsgesellschaft“, deponiert in der 1. ung. Staats-Kassa Wechsel im Portefeuille	75,645	87	9,925,811	72					
b) „Feuer- u. Hagelversicherungsgesellschaft“, deponiert in der 1. ung. Staats-Kassa Wechsel im Portefeuille	9,255,811	72	3,756,406	07					
Verbindlichkeiten:									
a) Rückstellungen und Saldo bei den Betretungen	2,222,092	17	3,178,287	80					
b) Saldo bei den fremden Versicherungs-Anstalten	954,265	68	595,292	77					
Saldo der Hagelverf.-Abt. in laufender Rechnung	110,877	35	110,877	35					
Central-Kassa-Bestand	40,281,128	06	40,281,128	06					
PASSIVA.									
Aktien-Stammkapital: 2000 vollst. eingezahlte ganze Aktien à K. 1000									
2,000,000									
2000 vollst. eingezahlte halbe Aktien à K. 500									
2,000,000									
Reserve-Kapital									
Spezial-Reserve									
Hagelversicherungs-Spezial-Reserve									
a) Feuerversicherungs- u. Barprämien-Referenz, abzüglich d. Rückversicherungs-Anteiles und frei von jeder Belastung									
6,700,000									
b) Transportversicherungs- u. Barprämien-Referenz, abzüglich des Rückversicherungs-Anteiles und frei von jeder Belastung									
100,000									
c) Hagelversicherungs- u. Barprämien-Referenz der folgenden Jahre									
800,597									
d) Einbruchdiebstahl- u. Barprämien-Referenz, abzüglich des Rückversicherungs-Anteiles und frei von jeder Belastung									
340,000									
Referenz für in Schwede befindliche Feuerfäden									
585,050									
Referenz für in Schwede befindliche Transportfäden									
6,687									
Referenz für in Schwede befindliche Hagelfäden									
29,277									
Referenz für in Schwede befindl. Einbruchdiebstahl-Schäden									
29,277									
Zuschreibungen									
Stichtagshobene Dividenden früherer Jahre									
7,075									
Pensionsfonds der Gesellschaftsbeamten und Diener									
Stiftungsfonds der ungarischen Allgemeinen Assekuranz-Gesellschaft									
50-jährigen Jubiläum									
500,000									
Stiftungsfonds der ungarischen Allgemeinen Assekuranz-Gesellschaft									
Stiftungsfonds									
100,000									
Stiftungsfonds der ungarischen Allgemeinen Assekuranz-Gesellschaft									
Stiftungsfonds									
100,000									
Stiftungsfonds der ungarischen Allgemeinen Assekuranz-Gesellschaft									
Stiftungsfonds									
52,014									
Stiftungsfonds der ungarischen Allgemeinen Assekuranz-Gesellschaft									
Stiftungsfonds									
78,645									
Stiftungsfonds der ungarischen Allgemeinen Assekuranz-Gesellschaft									
Stiftungsfonds									
7,585,955									
Stiftungsfonds der ungarischen Allgemeinen Assekuranz-Gesellschaft									
Stiftungsfonds									
3,447,967									
Gewinn des Jahres 1909									
40,281,128									

Bilanz-Konto am 31. Dezember 1909.

	Kronen	S.	Kronen	S.		Kronen	S.	Kronen	S.
AUSGABEN.									
II. Lebensversicherungsgesellschaft.									
Für konstituierte Prämien	1,500,888	84	2,244,488	07					
zurückgelassene Prämien	2,244,488	07	4,726,058	08					
Todesfälle vorausgabt	3,754,316	18	65,204	47					
verfallene Aussteuerbeträge	65,204	47	740,795	12					
verausgabte Prämien infolge Ablebens der Kontrahenten o. Versicherter	740,795	12	806,628	04					
Referenz der in Schwede befindlichen Schäden	806,628	04	507,650	71					
Referenz der in Schwede befindlichen Aussteuerbeträge	507,650	71	787,815	99					
bezahlte Leibrenten	787,815	99	399,962	11					
Rückversicherungsprämien	399,962	11	1,255,890	77					
Stempelgebühren	1,255,890	77	845,928	14					
Post, Druckkosten, Miete, Reise- und sonstige Spesen	845,928	14	44,431	94					
Gehalte der Beamten	44,431	94	202,154	28					
Arztliche Honorare	202,154	28	1,498,308	27					
Acquisitionskosten und Inzasso-Spesen	1,498,308	27	50,992	78					
Abrechnung unentgeltlicher Forderungen	50,992	78	8,000	00					
Referenz der verfallenen Versicherungen	8,000	00	18,408,895	60					
Prämienreferenz am Ende des abgelaufenen Jahres	18,408,895	60	182,586,065	58					
Gewinn des Jahres 1909	182,586,065	58	1,855,761	73					
					Einnahmen				
					Vorzug der vorjährigen Prämienreferenz				